



Pressemitteilung

Archäologe weist auf Sonderstellung des Höhbecks hin

Dr. Jens Schneeweiß

Höhbeck/Lüchow

Große Geschichte am Höhbeck – wie kann sie zur Geltung gebracht werden? Dieser Frage ist der Wendische Freundes- und Arbeitskreis e. V. gemeinsam mit dem Leipziger Archäologen und Höhbeck-Ausgräber Dr. Jens Schneeweiß anlässlich einer Exkursion nachgegangen. Die Erkundungsgruppe traf sich in Meetschow mit dem Gartower Samtgemeindegemeindevorstand Christian Järnecke und später im Kaffeegarten Schwedenschanze mit dem Höhbecker Bürgermeister Hans-Joachim Schenck. Dr. Schneeweiß hielt abends im vollbesetzten Sitzungssaal des Lüchower Amtshauses obendrein einen Vortrag zur Höhbeck-Thematik. Titel: „Von Schezla nach Lenzen. Archäologische Forschungen zur slawisch-deutschen Geschichte im Frühmittelalter am Höhbeck“.

Die Exkursion führte von den beiden frühmittelalterlichen Ringwallburgen und der untergegangenen Siedlung am Laascher See – die Dr. Schneeweiß als das legendäre karolingische Schezla identifiziert - weiter ins Höhbeck-Museum, dann zum karolingischen Höhbeck-Kastell und schließlich auf die Schwedenschanze. Vor gut 1200 Jahren trafen in diesem geografischen Raum sächsische, fränkische und slawische Interessen sowie kulturelle und religiöse Gegensätze aufeinander. Archäologen wie Dr. Schneeweiß beziehen in ihre Betrachtungen dabei jeweils auch die Slawenburg im Elbholz und die frühmittelalterlichen Burgen im Lenzener Bereich in ihre Betrachtungen mit ein. Sie sehen an diesem Elbabschnitt einen geschichtlichen Brennpunkt europäischen Ranges.



Dr. Schneeweiß (links im Bild) und Ernst Stelte vom Wendischen Freundeskreis

Was der Fachwelt als „Hotspot“ erscheint, ist für viele Laien ein Geheimtipp. Der Wendische Freundeskreis unter Leitung von Ernst Stelte würde den archäologischen Anziehungspunkten des Höhbecks und auch des Lenzener Bereiches unterdessen mehr allgemeine Beachtung wünschen. Kleine Schritte sollen für den Anfang dazu beitragen. Zum Beispiel könne in der Vietzer Ortsdurchfahrt ein zusätzliches Hinweisschild auf das eindrucksvolle karolingische Höhbeck-Kastell aufmerksam machen. Zur besseren Präsentation der Meetschower Burglagen und des als Schezla angesehenen Siedlungsplatzes am Laascher See könne eine Aussichtsplattform mit Schautafeln angelegt werden.

Mit der Bitte um redaktionelle Verwendung. Honorarfrei.

i. A. Martin Fricke 05883 / 98 98 707